

## Sperrmüll wird in Enger abgeholt

Termin ist am 14. Dezember.

■ **Enger.** Die nächste Sperrmüllabfuhr der Widukindstadt Enger erfolgt am Dienstag, 14. Dezember. Gegenstände, die wegen ihrer Größe nicht in der grauen Tonne unterzubringen sind, gelten als Sperrmüll. Dazu gehören beispielsweise Möbel, Matratzen, Teppiche, Fahrräder. Die Kosten für eine Sperrmüllleinheit (eine Wertmarke) von maximal 50 Kilogramm belaufen sich auf 15,30 Euro. Die Anzahl der erforderlichen Marken wird bei der Anmeldung festgelegt. Für die Abholung von Elektrogeräten (Waschmaschinen, Wäschetrockner, Spülmaschinen, Elektroherde und Kühlgeräte) beträgt die Gebühr für die Abholung 13 Euro

pro Gerät. Am Montag, 20. Dezember, können Elektrogroßgeräte und Elektrokleingeräte (Stereosysteme, Fernseher, Computer) in der Zeit von 15 bis 18 Uhr auch kostenlos bei der Elektroschrottsammlung der Recyclingbörse auf dem Jahnplatz, Ringstraße/Ecke Bolldammstraße, in Enger, abgegeben werden. Zusätzliche Termine sind auch im Abfallkalender der Stadt Enger, in der Abfall-App „Abfallkalender Enger“ oder unter [www.enger.de](http://www.enger.de) zu finden.

Anmeldungen sind bis Freitag, 10. Dezember, möglich. Auskünfte erhalten Interessierte unter der Tel. (0 52 24) 98 00 81 oder E-Mail: [abfallberatung@enger.de](mailto:abfallberatung@enger.de).

## Demenzlotse bietet Sprechstunde in Enger an

Eine vorherige Anmeldung ist bis Samstag erforderlich.

■ **Enger/Spenge.** Die Alzheimer-Beratungsstelle Enger bietet mit dem „Demenzlotse“ am kommenden Montag, 13. Dezember, eine persönliche Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr im Generationentreff Enger, Werther Straße 22, an.

Das ehrenamtliche Angebot richtet sich an Bürgerinnen und Bürger aus Enger und Spenge.

Der „Demenzlotse“ soll vor Ort Ansprechpartner für Menschen mit kognitiven Ein-

schränkungen und pflegende Angehörige sein.

Es geht darum, allen Beteiligten in einem persönlichen Gespräch Wege aufzuzeigen und sie zu begleiten, um die Lebenssituation der Betroffenen zu erleichtern. Hier nehmen Demenzlotsen eine Brückenfunktion wahr.

Eine Voranmeldung ist bei Traugott Pfaff, Tel. (0 52 24) 93 75 63 unbedingt bis zum Samstag, 11. Dezember, erforderlich.

## Einbrecher erbeuten Handtaschen und Uhren

Polizei hofft auf Zeugenhinweise.

■ **Bünde (flow).** Auf Schmuck und teure Handtaschen hatten Einbrecher es offenbar in Bünde abgesehen. In einem Haus an der Langen Straße erbeuteten sie unter anderem zwei wertvolle Armbanduhr und Designer-Handtaschen.

Ein 50-jähriger Bänder bemerkte am Dienstag um 10.25 Uhr, dass Unbekannte augenscheinlich sein Haus an der Langen Straße durchsucht haben. „In mehreren Räumen im Keller, Erd- und Obergeschoss brachen der oder die unbekannt Täter Schränke auf und durchwühlten die Habseligkeiten der Eigentümer“, teilt Julia Dowe von der Polizei Herford mit.

Ersten Ermittlungen zufolge drangen der oder die Un-

bekannt zwischen 9.05 und 10.25 Uhr durch ein Fenster im ersten Stock in das Haus ein und entwendeten Schmuck, die Armbanduhr sowie Handtaschen. Die 30-jährige Ehefrau bemerkte am frühen Dienstagmorgen einen weißen BMW, der sich vor ihrem Haus befand und aus dem heraus sie, nach eigener Einschätzung, offenbar beobachtet wurde. „Inwieweit dieser mit der Tat in Zusammenhang steht, ist Gegenstand der Ermittlungen“, sagt Dowe.

Die Polizei bittet daher mögliche Zeugen, die Angaben zu dem oder den Unbekannten machen können oder im Bereich der Langen Straße etwas Auffälliges beobachtet haben, sich unter Tel. (0 52 21) 888-0 bei der Polizei zu melden.



Das alte Spritzenhaus am Birkenweg in Lenzinghausen stammt aus dem Jahr 1931.

Foto: Andreas Sundermeier

# Spritzenhaus-Abriss: Interessengemeinschaft übt Kritik

Das Lenzinghauser Gebäude soll samt Turm weichen. Dafür haben sich jetzt der Bau- und der Hauptausschuss ausgesprochen. Die Bürgerinitiative, die sich für den Erhalt des Spritzenhauses einsetzt, nimmt dazu Stellung.

■ **Spenge.** Der Spenger Bauausschuss und auch der Hauptausschuss haben beschlossen, das alte Spritzenhaus in Lenzinghausen abreißen zu lassen. Dazu nimmt jetzt die Interessengemeinschaft (IG) Stellung, die sich lange für den Erhalt des Gebäudes stark gemacht hat.

„Wie konnte das geschehen? Fast ein Jahr lang hat die Interessengemeinschaft 'Wir retten das Spritzenhaus' den Rat zu überzeugen versucht, dass es andere Möglichkeiten der Nutzung gibt und der Abriss eine Ressourcenvernichtung darstellt“, schreibt Holger Grabbe von der Interessengemeinschaft.

Der Rat habe sich durch die vielfältigen Argumente einer außerparlamentarischen Interessengemeinschaft nicht beeindrucken lassen.

„Er hat sich nur mit 'höher' angesiedelten Anliegen wie Denkmalschutzwürdigkeit und Artenschutzüberprüfungen auseinandersetzen müssen – beides von der IG eingefordert.“

Grabbe weiter: „Es scheint,

als ob eine inhaltliche Auseinandersetzung mit anderen Ideen und Vorstellungen der IG mit puren Behauptungen über Bauqualität, unkalkulierbare Kosten und rechtliche Verpflichtungen abgeblockt werden sollte. Der Bürgermeister Herr Dumcke äußerte abschließend sinngemäß, dass der Rat politische Entscheidungen treffen und den seiner Meinung nach bestehenden Mehrheitsvorstellungen der Bevölkerung gerecht werden müsse.“ Das sei eine zutreffende Beschreibung des augenblicklichen Verhältnisses zwischen politischen Instanzen und dem Engagement von Bürgergruppen, meint Grabbe.

### „Lehrstückcharakter der Geschehnisse“

„Die Politik entscheidet über Wichtigkeit und Unwichtigkeit, sie darf ohne Darlegung von Fakten beurteilen, welche Mehrheitsverhältnisse bestehen und sie ist strukturell in der Lage, eine von außen

angeregte andere Sichtweise zu ignorieren und nur dann zu reagieren, wenn sie auf bestehende Rechtsverhältnisse – zum Beispiel Denkmal- und Artenschutz – eingehen oder eine große bürgerliche Empörung befürchten muss.“

Diese Haltung kennzeichne gerade den „Lehrstückcharakter der Geschehnisse“, meint Grabbe: „Die Politik wählt den einfachsten Weg und reagiert nur, wenn sie dazu gezwungen wird. Ein inhaltlicher Dialog mit den Bürgern wird so weit wie möglich vermieden, vielleicht aus Angst, Entscheidungskompetenz zu verlieren.“

So empfinde es die Interessengemeinschaft. Sie erkenne darin ein „allgemein vorfindbares Strukturmuster“, das sie sich zeigende Politikverdrossenheit erkläre.

„Die Politik hätte ein Beispiel geben können für die Wahrnehmung eines offenen bürgerlichen Mitwirkungseingagements, sie hätte sensibel sein können für von außen vorgetragene Ideen, sie hätte sich anregen lassen können durch

Sichtweisen, auf die sie selbst nicht gekommen ist, sie hätte Vorstellungen ernst nehmen können, die ihr vielleicht fremd sind.“

In Sachen Spritzenhaus wäre das leicht möglich gewesen, schreibt Grabbe weiter. „Und wer weiß, vielleicht wäre durch diesen Prozess etwas entstanden, das eine große Mehrheit für bedeutungsvoll und umsetzungswert befunden hätte. Wir werden es wohl nicht erfahren.“

### IG nimmt Stellung zu Kritik

Grabbe betont auch, dass die Interessengemeinschaft den Neubau einer Kita auf dem Gelände unbedingt befürworte. Zu dem Vorwurf der FDP, die IG habe schon ganz deutliche Vorschläge für das Zusammenspiel von Kita und Spritzenhaus in pädagogischer Hinsicht gemacht und wolle dort eingreifen, schreibt Grabbe: „Unsere Gedanken sollten natürlich keine Einmischung in das Konzept der Kita sein. Aber

wenn der Rat auf dem Gelände eine Kita beschließt, müssen sich Anregungen, wie das Spritzenhaus erhalten werden kann, ja nun wohl auf die Kita beziehen und sollen zeigen, dass ein Neubau nicht den Abriss des Spritzenhauses beinhalten muss.“

Eine Kita brauche keinen Artenschutz, habe die Kita-Leiterin betont.

Grabbe dazu: „Natürlich braucht eine Kita keinen Artenschutz. Aber einen zu haben – als einzige Kita in ganz Deutschland – das wäre doch auch ganz schön. Einen überdachten Spielplatz zu haben, in den man nur eine Baggerladung voll Sand reinfahren muss und schon hätte man einen regensicheren 60-70 Quadratmeter großen Sandkasten, das kann doch auch keine übergriffige Idee sein – oder ein Indoor-Kletterpark mit Klettergriffen an den Wänden und Rutsche durchs Fenster – oder eine 20 Meter lange Malwand oder eine Bobbycar-Slalomstrecke oder oder... Wie gesagt: Wir werden es nie erfahren.“

## Moritz überzeugt die Jury des Gymnasiums

Der Sechstklässler setzt sich beim Vorlese-Wettbewerb durch und tritt im neuen Jahr auf regionaler Ebene an.

■ **Enger.** „Ich freue mich auf einen schönen Vorlesewettbewerb“, sagte Vorjahressieger Tobias Lang. In diesem Jahr war er als Jurymitglied am Widukind-Gymnasium dabei. Zehn aufgeregte Sechstklässler blickten in die Runde und dann ging es auch schon los mit dem diesjährigen Wettbewerb am WGE.

Etwas 90 Minuten später stand der Sieger fest: Moritz Baptist aus der Klasse 6e ist der beste Vorleser am Engeraner Gymnasium. Er setzte sich gegen Carlotta Eisenbeiß (ebenfalls Klasse 6e) auf Platz zwei und Mathis Bruning (Klasse 6d) auf Platz drei durch und darf nun im neuen Jahr am Regionalausscheid des Vorlesewettbewerbes in Herford teilnehmen.

Seit über 60 Jahren veranstaltet der Börsenverein des deutschen Buchhandels den

Wettbewerb zur Förderung der „Superkraft Lesen“, wie es auf der Webseite heißt.

In jedem Jahr nehmen deutschlandweit über 600.000 Schülerinnen und Schüler an Klassen-, Schul-, Regional- und überregionalen Entschei-

den teil, bevor es am Ende auf Bundesebene um das beste Vorlesetalent in ganz Deutschland geht. In der Jury des Schulentscheides am WGE saßen in diesem Jahr neben Tobias Lang auch die Zweitplatzierte des letzten Jahres, Maya Ibraimi,

sowie Katharina Niemeier, Referendarin für Deutsch und Sport, Gina Görgens, Studierende im Praxissemester am WGE, und Evelyne Lopez vom Team der Mediothek des Gymnasiums.

Bei der Preisverleihung lobte die Jury, wie gut alle Schülerinnen und Schüler gelesen hätten. Schulleiter Ulrich Henselmeyer gratulierte allen Teilnehmern: „Ihr alle seid bereits Gewinner, ihr seid die besten Vorleser in euren Klassen.“

Als es um die Würdigung der Leseleistung des Siegers Moritz Baptist ging, hob die Jury besonders hervor, wie ruhig er sowohl einen eigenen als in der zweiten Runde des Wettbewerbs auch einen Fremdtex gelesen habe.

„Moritz betonte bei beiden Texten sehr gut und gestaltete die Geschichten so für die Zuhörer spannend und interes-

sant“, erläuterte Jurorin Katharina Niemeier. Vorjahressieger Tobias freute sich sehr über den Sieg und ist sich sicher: „Er hat wirklich am besten gelesen, eindeutig.“

Moritz las zunächst aus einem von ihm selbst ausgewählten Jugendroman aus der bekannten Reihe „Die drei Fragezeichen“. Einen Wahltext hatten alle Teilnehmer zu Hause vorbereitet und geübt. Anschließend mussten alle aber auch aus einem unbekanntem Text vorlesen.

In diesem Jahr war der Fremdtex der Beginn des Jugendbuches „Die Mississippi Bande: Wie wir mit drei Dollar reich wurden“ von Davide Morosinotto. Moritz erhielt den Roman als Siegerprämie und freut sich schon aufs Schmökern: „Das Buch lese ich auf jeden Fall, die Geschichte klingt sehr spannend.“



Haben Spaß am Lesen: Carlotta Eisenbeiß (v. l., 2. Platz), Moritz Baptist (1. Platz) und Mathis Bruning (3. Platz)

Foto: WGE

## Comedy-Abend mit Kay Ray

Der Entertainer kommt kurz vor Weihnachten mit seinem aktuellen Programm.

■ **Bünde/Enger/Spenge.** Aus Berufung und Leidenschaft und seit fast 30 Jahren ist Kay Ray „hardest working man in showbiz“ und kommt in der kommenden Woche am Freitag, 17. Dezember, um 20 Uhr wieder zurück auf die Bühne ins Universum in Bünde.

„Ein Köhner, der für einen Gag seine Oma verkaufen würde. Als Sänger erreicht er die Herzen, als Clown jedes Zwerchfell und als Provokateur jeden Kleingeist“, heißt es in der Vorankündigung der Veranstaltung. Und weiter:

„Kay Ray wagt es und teilt nach allen Seiten aus. Ohne Rücksicht auf Verluste, Zeitgeistbedinglichkeiten, ohne Angst vor Nazikeulenschwingern oder Applaus von der falschen Seite. Gegen seinen Witz, seine Wut und Wildheit wirken vielen Kollegen wie Kleinkunstwerkstätige und Comedyworkshop-Absolventen.“

Eintrittskarten für die Veranstaltung gibt es bei der *Neuen Westfälischen*, Eschstraße 30, unter Tel. (05 21) 55 54 44, sowie im Internet unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de).